

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schweitsche'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Nummer 171.

Halle, Montag 25. Juli 1892.

184. Jahrgang.

Bezugspreis... 1 Mark 10 Pfennig...

Anzeige... 10 Pfennig...

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Holländische und vermischte Nachrichten.

* Einer kaiserlichen Einladung Folge leistend, werden, wie uns aus München gemeldet wird, die Königin Ludwig und Leopold von Bayern an der Kaiserkrönung...

* König Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, und dessen Gemahlin, welche seit mehreren Wochen auf Schloss Ramen in Schlesien weilten, haben sich nach Sanktbrunn in Schlesien begeben...

* Der neue deutsche Handelsvertrag mit Capruin, welcher am 1. April u. J. in Kraft tritt, unterzeichnete sich von den mit England, Oesterreich und Italien abgeschlossenen in drei Punkten. Der Vertrag spezifiziert das Verfahren, welches eingeschlagen werden soll, wenn der Werth der Waaren betriffen wird...

* Die Nationalliberalen im Wahlkreise Gerford-Halle beschließen, den Landtagsabgeordneten Professor Dr. Friedberg als Kandidaten für die Reichstagswahl aufzustellen.

* Zur Inspektion der ostpreussischen Landgüter haben sich der Oberstaatsminister Graf v. Wedel und der Oberlandwirthschaftsminister Graf v. Lehndorff nach der Provinz Ostpreußen begeben...

* In Leipzig fand gestern Vormittag eine öffentliche Versammlung „unabhängiger Sozialisten“ statt. Der Sozialist Dühr aus Berlin stellte die Forderung der Sozialdemokratie als Inkonsequenz in ihrer Fassung hin...

welcher das Treiben der Unabhängigen verurtheilt und der Reichstagsfraction ein Vertrauensvotum gegeben ward. Anwesend waren etwa 1000 Personen.

* In Bezug auf gemeinnützige Unternehmungen auf dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrt entnehmen wir den Berichten der Gewerbaufsichtsbearbeiter, daß auch im Jahre 1891 mit dem Bau von Arbeiterwohnungen in vielen Bezirken weiter vorgegangen ist.

* In den Städten Magdeburg und Halle wird sich die „Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft“ der Einrichtung von Arbeiterfamilien-Wohnungen. Die Anzahl der Arbeiterwohnhäuser der Hüttenwerke und Glashütten im Saarkreize vergrößert sich fortwährend. In den letzten zwei Jahren hat die Firma Willeroy und Bloch in der Umgegend von Meitzsch allein 54 neue Einzelfamilien-Wohnhäuser errichtet. Die Glashütte Wagner und Kern in Luisenthal bei Saardörben hat die Rechte für die Arbeiterwohnungen neuerdings ganz frei gegeben. Auch in Bezug auf Schlafplatzverhältnisse für Arbeiter in Kaserne und Schlafhäusern wird immer mehr gesorgt. Auf dem Hüttenwerke Stumm in Reunshausen schlafen jetzt 600 Leute in 30 Sälen zu je 20 Personen. Ein mehrstöckiges Schlafhaus befindet sich bei der Kleinzeugfabrik von Karcher u. Co zu Voitingen a. d. Saar. Die Ordnung und Reinlichkeit in den Meitzscher Schlafhäusern (Willeroy u. Bloch) würde nach Aussage des Gewerbaufsichtsbearbeiters jede Deutsche Hausfrau mit Freude erfüllen. In zum Theil neu erbauten Schlafhäusern der Maschinenfabrik Schüller, Düdters und Cie. zu Düren sind gegen 600 Mädchen und 200 Burjchen untergebracht. In Köln betheiligte sich die Stadterhaltung an der gemeinnützigen Baugeellschaft, insbesondere durch Zeichnung eines Schutzes des auf 600 000 Mark bemessenen Aktienkapitals. Die Firma Farbwerke vormals Meister, Lucius u. Brüning in Höchst hat auch im verflochtenen Jahre durch Errichtung eines Arbeiterwohnhauses und einer größeren Badeanstalt ihre arbeiterfreundlichen Bestrebungen aufs Neue bekräftigt. Ende 1890 waren 170 Familienwohnungen mit Stallung und Garten vorhanden; im Jahre 1891 sind 10 hinzugekommen. Die Firma genehmigt sich damit, ohne Anrechnung der Kosten von Grund und Boden, sowie der Unterhaltung- und Verwaltungskosten, eine Miete zu erheben, welche einer Vergütung von ungefähr 3 Proz. des Baukapitals entspricht. Für Arbeiter, welche 20 Jahre und länger im Geschäft sind, ist ein „Arbeiterheim“ — 20 Einzelfamilienhäuser auf einem paratour angelegten Grundstück in Bau begriffen, in welchem dieselben freie Wohnung auf Lebensdauer erhalten. Für unverschuldeten und folge Arbeiter, deren Familien auswärts wohnen, bestehen

Schlafplätze mit zusammen 120 Betten, 24 Betten in der Fabrik, 96 Betten in 3 besonderen Gebäuden, mit Unterabtheilungen zu je 6 Betten, Anstaltszimmern und Familien- (Hausmeister-) Wohnungen.

* Die deutsche Reichs-Postverwaltung hat bei den Neuziffern der Telegraphenleistungen angefragt, ob sie sich zum Bau von Telegraphenleitungen in Westafrika (Kamerun und Togo) zur Verfügung stellen wollen. Den betreffenden Beamten, welche sich innerhals zwei Tagen antworten sollen, wird ihr jeweiliges Gehalt fortan nicht angehöret, außerdem erhalten dieselben noch 2000 Mark Compensationskosten, freie Dien- und Rückfahrt und 25 Mark Tagegelde. Die Anfrage erging zunächst nur an unverschuldeten Beamte. Deutschland beabsichtigt, im Verein mit England die Telegraphenanlagen in Westafrika zu erweitern.

* Ueber den Betrieb von Getreideelagerräumen. Auf dem vor Kurzem zu Ansbach abgehaltenen achten Verbandstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften hielt Herr von Knebel-Dobritz einen Vortrag über die Errichtung und den Betrieb von Getreidelagerräumen auf genossenschaftlichem Wege. Die Ausführungen des Redners gliederten in folgenden Abschnitten:

- 1) Die Bedeutung des Getreides für die Ernährung der Bevölkerung ist von Wichtigkeit. 2) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Getreidelagerung ist von Wichtigkeit. 3) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 4) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 5) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 6) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 7) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 8) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 9) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit. 10) Die Errichtung einer genossenschaftlichen Lagerung ist von Wichtigkeit.

* Bei der Anlage von Abkühlern und ihrer Ausstattung mit Privilegien unter Begründung von Zwangs

Der Stein der Weisen.

Von Robert Gads-Mandan.

(Schluß.)

In dieser Gestalt nun geht die Alchemie im 12. und 13. Jahrhundert von den spanischen Hochschulen aus ins Abendland, um hier unter dem Einflusse eines beispiellos blühenden Fortschritts und Aufstrebens profan wie theuerlich zum höchsten Wohlstand zu werden. Den unheilvollsten Einfluß übt in dieser Hinsicht der Spanier Raymond Lull (gest. 1315), der, als er nicht mehr konnte so von wegen vieler „Schulden“, sich vom Bisthum zum Bettel und Alchemisten bekehrt, und durch zahllose Schriften, in denen er die tollsten Ausgehungen seiner phantastischen als baare Thatfachen hingestellt, der leichtgläubigen Welt und Nachwelt vollends den Kopf verdreht. Nach Lulls Behauptung genügt ein einziger Loth von Stein der Weisen, um 333 333 333 Gr. Quecksilber in reines Gold zu verwandeln, und nebenbei konnte man den Stein auch noch als Medizin benutzen, um sich bis zum jüngsten Tage bei Leben und Gesundheit zu erhalten! Ein solcher Schatz schien natürlich der größten Opfer werth, und in der That ist nicht bloss unendlich viel Gold, Zeit und Mühe, sondern sogar Menschenleben zur Erreichung dieses Ziels verschwendet worden. Eine ganze Reihe von Abenteuern unter den Händen von Mördern, die sich auf diesen kurzen Wege in den Besitz des Steins zu setzen hofften, und auch die fürchterliche Kinderbluterei des Marschalls Gilles von Metz (ingerichtet zu Nantes im Jahre 1440) entspringt — was bisher von den Historikern der Alchemie übersehen wurde — einzig und allein dem Wahn, daß Kinderblut zur Herstellung des Steins der Weisen unentbehrlich sei. Namentlich seit dem Ende des 15. Jahrhunderts aber wurde die Alchemie in Folge des Aufstrebens zahlreicher fahrender Abenteurer eine förmliche Wüsthume, ein: Suche, die in allen Ständen ihre Opfer forderte und durch die Schrecken des dreißigjährigen Krieges nicht gemindert, sondern noch gesteigert wurde. Nicht wenig trug zu dieser Ausbreitung das Ansehen bei, dessen sich die Goldwucherer in dem ewig gelbbestäubigen geträumten Dampfen und großen Herren erzeigten, denn von allen Potentaten des Zeitraumes zwischen 1450—1750 war nur ein einziger, der freidenkerische Papi Leo X., geistreich und aufgestellt genug, um einem sich anbietenden Abenteurer einen leeren Beutel übergeben zu lassen mit dem Bedenken:

„Wer solche Kunst versteht, dem sieht es zweifelsohne nur an Säden, um das erzeugte Gold heimzuführen.“ Ging doch selbst ein Friedrich der Große nach 1761 auf den alten Reim, indem er sich die alchemischen Verjüde der schönen Frau von Pöbel 10 000 blanker Thaler kosten ließ, mit dieser Aussage aber natürlich nichts anderes erlaubte, als den gundlichen Neger über eine lächerliche und verfehlte Speculation. Daß übrigens auch noch Goethe in seiner Jugend eifrig Alchemie studierte, dürfte zur Genüge bekannt sein.

So zahllos aber die Alchemisten, so zahllos waren auch die Wege, auf denen diese Herren zum Ziel zu kommen suchten. Gemeinlich war allen nur der schon erwähnte Satz von der Unreinheit der Materie und der daraus abgeleitete Schluß, daß die Grundstoffe seiner Einheit, die sogenannte prima materia oder der Urstoff, auf die Grundstoffe des Steins der Weisen und in dessen Vereitlung unentbehrlich sei. Was aber dieser Urstoff eigentlich sei, weil ausnehmend. Zunächst und hauptsächlich glaubte man ihn meistens in den Metallen verborgen, da diese aber durch keine irdische Materie zur Hervorab des Schmelzen zu bewegen waren, so gedachten einige ihn durch Brauen und Sengen aus dem Kupfer, oder dem Salpeter hervorzuwaschen, während andere zu gleichem Zwecke den biederem Lehm gleich einem Faltschmelzen in siedendem Oele brüeten oder der harmlosen Steinohle in gleicher Absicht alles gebrauchte Feueröl antkaten. Eine zweite Alchemisten-Gruppe verunmühte den Urstoff in der Luft und laurte dem Thau, dem Regen, dem Nebel und sogar den Sonnenstrahlen mit namenschaden Fanggeräthe auf, um sich seiner zu bemächtigen. Eine dritte Gruppe nahm aus gleichem Grunde die Erdegen und Krüten beim Krugan, weil diese Thiere lange Zeit von der Luft“ fern können und deshalb noch damaliger Logik für eine Art natürlicher Compressionskörper galten, die das flüchtige Princip der Luft in ihrem Körper zu verdichten vermühten. Eine vierte Gruppe dagegen warf sich auf das Pflanzenreich und wüthete unbarberig gegen alles, was gelbe Wurzeln, Wurzeln oder Säfte hatte; das biedere Schöllkraut namentlich schätzte damals seines gelben Milchsaftes wegen in der größten Gefahr, mit Stumpf und Eisen angegrüet zu werden, und nicht weniger waren Taumen und Fischen bedroht, denn der berühmte Professor Stahl in Halle (gest. 1734) führte das Vorkommen des Goldes in den Weichschwämmen auf das Flößen zurück, das alsflüchtig auf diesen Wasserdränen zu Thal geschwüp wird, weil ja in dem leicht verflüchtigen Fichtenholz unabhängig viel Schwefel, einer der beiden Grundbestandtheile

des Goldes, enthalten sein müßte! Als aber alle diese Wege nicht zum Ziele führen wollten, da griff man endlich zum letzten, zu den Metallen und Producten des menschlichen Körpers.

Die nächste Folge der Grundlosigkeit dieser Bemühungen war jedoch nicht der Verzicht auf die weitere Beschäftigung mit der Alchemie, sondern ein äußerst schmerzhaftes und folgerichtig betriebenes Schwindeln. Hunderte von Alchemikern und solchen Leuten, die ihr Vermögen „beralchemirt“ hatte, trieben sich im Lande und namentlich an den Fürstenthümern umher, um die leichtgläubige Begehrtheit durch betrügerische Metallveredlung zu üben und schließlich entweder mit reicher Beute zurückzukehren oder aber den Betrag am Gulden zu lassen. Diese fahrenden Abenteurer bedienten sich ihrer angeblichen Transmutationen entweder eines Schmelzgefäßes mit doppeltm Boden, in welchem Gold verfeuert war, das dann durch das Einfließen des Alchemikens in die schmelzende Masse gelangte, oder sie bedeckten den Tiegel mit einer Kohle, die eine Kruste, mit Gold gefüllt, und mit geschmolzenen Wachs verfeuert gehalten wurde, oder sie nahmen zum Anrühren der schmelzenden Masse einen in gleicher Weise ausgeglühten und mit Gold gefüllten Stab, oder sie fütterten den Boden des Tiegels mit Goldstaub, den sie mit einer Schicht Ziegelwerk überzogen, oder sie gebrauchten statt angeblich reinen Quecksilbers ein Goldmalagma, und was dergleichen Tausendstündigen noch waren.

In zahllosen Fällen wurden diese Kunstgriffe entdeckt. Das that jedoch den Glauben an die Goldmacherkunst keinem Abbruch, da sie in fast ebenso vielen Fällen unentdeckt blieben und überdies die Liegenmägen von den angeblichen Reichthümern einzelner Alchemisten (wobin auch die Geschichte von den 17 Millionen Thalern gehört, die Kurfürst August I. von Sachsen hinterlassen haben soll) immer wieder von Neuem Del ins Feuer gaben. Wirklich aus dem Felde geschlagen wurde die Alchemie erst 1790 durch Zaboliers epochemachende Lehre von dem chemisch einfachen Körpern und der Unzerlegbarkeit der Metalle, denn damit war ihr jede theoretische Grundlage entzogen. Bis dahin hatte sie leider einen weit größeren Raum im Cirkulieren eingenommen, als man gewöhnlich annehmen pflegt und als namentlich in wirthschaftlicher Beziehung gut war. Denn der Stein der Weisen hat niemand reich oder glückselig gemacht, wohl aber Tausende zu Bettlern und Sündern zu Verdrängen.

Dieser Nummer 1. und 2. Ausgabe um 1/2 Centen.



Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Als Hauptort unserer Original-Entwickelungen ist hier mit besonderer Deutlichkeit zu erwähnen die Provinz Sachsen. Die erstgenannte Oberprovinz ist die Provinz Sachsen im engeren Sinne, die zweite die Provinz Sachsen im weiteren Sinne, die dritte die Provinz Sachsen im engeren Sinne, die vierte die Provinz Sachsen im weiteren Sinne...

lichen Hause zwei geleistete Dienste und überreichte ihm den Altordnen erster Klasse. Auch die Frau Herzogin beglückwünschte den Anlaß persönlich, während die vorigen Mitglieder des herzoglichen Hofes und auch Prinzessin Friedrich Karol von Preußen ihre Wünsche telegraphisch übermittelten. Die allgemeine Freude folgte dem Antritt des Kaiserlichen Hofes, wo zu Ehren des Geleiteten ein festliches Festmahl, an dem gegen 100 Personen, u. a. die Herzogin, Herzoginwitwe v. Sachsen und Hofmeister v. Gleichen, Frau von Braunsberg, als Vertreter der Kaiserin, Marschallin v. Mühl, mehrere Offiziere aus Dessau und viele Bürger von hier und Orlamünde Theil nahmen.

2. Braunschweig, 24. Juli. (Haber'sche Eisenbahn-Projekte.) Die Ära von Lippendorf im Jahre 1891 wurde gestern und heute in unserer Stadt, um der Erinnerung ihrer Verdienste zu gedenken, in der Erinnerung ihrer Verdienste zu gedenken, in der Erinnerung ihrer Verdienste zu gedenken...

3. Braunschweig, 24. Juli. (Die Seidel'sche Erbschaft.) Die Seidel'sche Erbschaft, die Seidel'sche Erbschaft...

länder gegen Gladstone (Donnerstag gegen Königshaus) durch ein Verleihen seines Gegners, der in einem für uns gewiss sehr dankbaren Entschlusse eine Rüge einbringen ließ. Dr. Zornig gegen Gladstone (Donnerstag gegen Königshaus) durch ein Verleihen seines Gegners, der in einem für uns gewiss sehr dankbaren Entschlusse eine Rüge einbringen ließ...

4. Dresden, 24. Juli. Das Meisterrathen des Deutschen Reiches haben gestern ihren letzten Sitzungstag. In der neunten Sitzung, welche am Vormittag gehalten wurde, gegen Gladstone (Donnerstag gegen Königshaus) durch ein Verleihen seines Gegners, der in einem für uns gewiss sehr dankbaren Entschlusse eine Rüge einbringen ließ...

Bermittelt.

1. Heber den amerikanischen Conventen, Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben. Die Absende und Abgabe betrafte die Sonderling im Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben...

Jagd, Sport und Spiel.

1. Dresden, 24. Juli. In der gestern Vormittag angelegenen 7. Runde des Schach-Meisterrathes gewann Schott...

schänken, schlug er seinen Koffer in die Höhe und brante sich eine Cigarre an. Es waren noch keine Wagen in der Straße, so daß er seinen Weg zu Fuß zurücklegen mußte. Als die Glocke fünf schlug, erreichte er das Hof hinter dem Hospital. Dort hielt schon im Schutze einiger Bäume ein Wagen, und nicht weit davon entfernt sah er drei Herren stehen. Harry erkannte sogleich den Grafen an seiner hohen Gestalt; der andere Herr war der General, und der Dritte mußte seiner Ansicht nach der Arzt sein; aber Arthur Ward schaute nach. Als Harry sich näherte, kamen der General und der Doktor ihm entgegen und grüßten ihn mit besonderer Freundschaft. — Wie ich sehe, ist mein Freund, Herr Ward, noch nicht zur Stelle, sagte Harry zuvorkommend. — Das bedauere ich unendlich; jedoch wird er ohne Zweifel sogleich erscheinen. Er benachrichtigte mich durch einige Jellen, daß er noch vor sich hier eingefunden haben würde. — Gewiß wird er in einigen Minuten kommen, erwiderte der General. Die Luft ist kühl diesen Morgen; Whydor. Harry nickte; in der That war die Luft kühl, aber ertrügend, und in Erwartung des bevorstehenden Kampfes gewann der Ausdruck seines Gesichtes ein Lebhaftigkeit. Der Doktor sah ihn mit bewunderndem Interesse an. Ein Pflastermaß, bemerkte er halb laut gegen den General. Es konnte Einen fast dauern, daß der Graf eine so lobenswürdige Klinge führt! Wäre denn kein friedlicher Ausgange? Der General schüttelte den Kopf. Wenn Sie das glauben, so machen Sie bei dem Grafen den Versuch, und Sie werden bald gewahr werden, daß es vergeblich ist. Ich möchte nur wissen, wo der Schandtag des Lord liegt? Diese Unzufriedenheit ist höchst unangenehm. Harry hatte sich an einem Baum gelagert und rauchte seine Cigarre; in geringer Entfernung stand der Graf mit verkränkeltem Arme, unbeweglich wie ein Steinbild, während die beiden anderen Herren auf und ab gingen. Eine Viertelstunde war verfloßen, und der Graf winkte dem General zu sich. Was bedeutet diese Verzögerung? fragte er hochförmlich. — Der Schandtag des Lord ist noch nicht eingetroffen. Die Jäger des Grafen verkränkelten sich. Das ist nur ein Vorwand, sagte er mit bebender Stimme. Ohne Zweifel wird er nicht anders kommen als in Begleitung der Polizei. Die Worte wurden mit so eisiger Deutlichkeit gesprochen, daß sie Harry's Ohr erreichten. Das heißt Blut schon ihm in's Gesicht; er warf die Cigarre weg und trat auf die Anden zu. Freund ein zwingender Zufall muß meinen Freund zurückgehalten haben, Herr General! sagte er. Es wird spät, und wenn wir länger warten, können wir gefährdet werden. Würde nicht einer der Herren mit den Gefallen thun, mir als Schandtag zu dienen? Die beiden Herren schienen sich betroffen an. Ein solches Vorgehen verließ durchaus gegen die Form. Nach kurzer Berathung erklärte der Doktor, Harry selbständig zu wollen. Er und der General wählten die geeignete Stelle, und der Doktor brachte die Degen. Harry nahm einen der Degen, warf Kopf und Weste ab und fixierte seine Stulpen in die Höhe. Die beiden Schandtagsleute hielten eine flüchtige Berathung, und dann nahmen die Gegner ihre Stellungen ein. Ein Aufschrei ging in der Hand, auf welches beide Kämpfer den Blick geheselt hielten, stand der General in einiger Entfernung von ihnen. Da ließ er das Geißel fallen, langsam und ruhig gingen die Gegner vor, jeder den Blick fest auf das Auge seines Gegners gerichtet. In demblicke des Grafen lag Harry sein Todesurtheil. Er erwiderte diesen Blick ruhig, sah heiter, und im nächsten Augenblicke freuten sich die Klängen. Einige Minuten lang hielten Beide sich auf der Hut, indem ein Jeder von ihnen die Stärke des Gegners zu erproben suchte. Harry beachtete anfänglich, dem Grafen den Degen aus der Hand zu winden und ihn dadurch zur

2. Heber den amerikanischen Conventen, Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben. Die Absende und Abgabe betrafte die Sonderling im Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben...

3. Heber den amerikanischen Conventen, Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben. Die Absende und Abgabe betrafte die Sonderling im Königshaus, der jüngst in Florenz geschlossen ist, wird noch geschrieben...

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Gilenburg und Gisleben in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.
 Halle a. S.
 Gegenüber der Post.
 Nähe des Theaters und der Kliniken.
Hotel ersten Ranges.
 10111
 L. Achtelstetter.

Hotel zum Kronprinz.
 Halle a. S.
 Nähe des Marktes.
 Sotellionen am Bahnhof.
Hotel ersten Ranges.
 Gewährt letzen alten guten Waf in jeder Beziehung.
 10110
 Hnd. Drählein.

Hotel Continental, Halle a. S.

 Haus 1. Ranges, am Centralbahnhof.
 Nähe der Spl. Mitten, Volt, Telegr. Amt, Gelle, Brauerei, Central, Reiz, Luft-, elek. Fontänen, bei foth. Breiten.
 W. Carl Leistner.

Hotel Stadt Dresden.
 Am Central-Bahnhof Halle a. S.
 Elektrische und Pferdebahn nach allen Richtungen.
 Logis schon von 2. 1,50 an.
 Wäher 1. Stufe - Soudien, am Bahnh.
 Telefon Nr. 355.
 W. Stänkel, Wfiter.

Hotel Z. gold. Hirsch
 Victoria-Theater u. Gartenrestaurant.
 5 Minuten v. d. Bahh, Leipzigstr. 61.
 Der Neuheit entsprechend eingerichtet.
 Fremdenzimmer von 1. 1 an.
 Fernsprecher 254.
 C. Crone,
 früherer Rehe Collage.

Hotel „früher Hof.“
 Nächstgelegenes
 Hotel am Bahnhof.
 Neu renovirt.
 Wfiter E. Danneberg,
 langjähriger Inhaber des obenben Schiffens.
 10983

F. A. Jordan Nachf.,
 Inh. Heinr. Tischeln,
 Weingrosshdlg. u. Stube zum
 Vater Rheinstr. 14, emp. für renom.
 Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-
 weine, Deutsche Sekte, Cham-
 pagner, Spirituosa.

Walter Reichert's
 Weingrosshandlung u. Probirstube
 empfiehlt ihre reinen, gutge-
 pflagten Weine.
 Fernsprecher 559, (7907)
 Hartungasse 12/13
 (obere Leipzigerstrasse.)

Herm. Heller's
 Restaurant u. Gartenlocal
 gr. Ulrich-7, gold. Schiffchen
 str. 26, L. gold. Schiffchen
 649.

Hotel garni.
 Entausgehaltene Zimmer, tolle Breite.
 Garten und Verherrlichung.
 Mittags v. 12^h - 2 Uhr, 1. Abon.
 1.4. Reichh. Zweitearte d. Saal. entpfr.

Hotel goldene Kugel.
 Nächstgelegenes Hotel 1. Ranges
 am Bahnhof. (7516)
 durch Verengungen deutlich verbessert
 Wfiter Paul Weisswange,
 langjähriger Inhaber der Treppen-
 Bierhalle.

Renelt's (5442)
 Deutsches Sekt-Haus.
 verbunden mit Weingroßhand-
 lung, ritches und renommie-
 tetes Weinrestaurant a. Plage.
 gr. Ulrichstr. 38, Fernspr. 581.
 Empfehle meine garantiert
 reinen Natur-Original-Weine
 der Hotel u. d. Racines. Alle
 Delikatessen der Saison, tägl.
 große Overtüre, Belgoländer
 Gummee, Reines, Eines u.
 Souders von den schäffsten bis
 zu den gewöhnlichen.
 Zimmer 1. Familien stets referb.
 L. Klein.
 Wein- u. Sekt-Handlung, Brau- u. Bier-
 hof.

Grün's Wein-Restaurant,
 Halle a. S., Rathhausgasse 8.
 Bestrenomirtes Weinrestaurant.
 Alle Delikatessen der Saison. - Diners
 u. Souders, sowie gewöhnliche Speisekarte.
 Täglich frische Pflirsichbowle.
 Inhaber: **W. Pörtzel.**

Hotel du Nord.
 Telefon Nr. 562.
 Leipzigstr. 55, nächst dem Bahnhof.
 Haus ersten Ranges. Solid, elegant
 angefertigt. Elektrische Beleuchtung.
 Central-Badembeleuchtung, Wäher
 Breite, Souders, Garten mit Goldene
 Bora, Wfiter, v. 4 Gänge, v. 1-3 Uhr
 1.50, 3m 9h, 4. 1. Vorm. v. 9 Uhr
 ab Stamm-Preis, 39-50, 4. 1. Stamm
 v. 40-50, 4. 1. Weinst. u. Weinst.
 Delikatessen d. Saison, Gutgefliche
 garant. naturreine Weine. Weinst.
 v. 1/2, 1/4, 1/2, 1/4, 1/2, 1/4, 1/2, 1/4,
 eleg. Saal halte zur Abhaltung v. Fest-
 lich. u. referb empf.

Hotel „vier Jahreszeiten“.
 Leipzigstr. 68, nächste Nähe des
 Bahnhofs. (10689)
 Logis Nr. 150. Rein Weingang.
 Schönes Restaurant mit gr. Garten.
 Im Aufstich Münchener Bürgerbräu.
 Fernspr. 242. - Carl Lorey,
 früher Leipzig, Münchener Bürgerbräu.

Schaub's
Hotel zum schwarzen Adler,
 Halle a. S., gr. Steinstr. 24,
 hält seine aufs komfortabelste neu her-
 gerichteten Zimmer mit guten neuen
 Betten zu billigen Preisen bestens
 empfohlen. (8557)
 Verbindung mit dem Bahnhof durch
 elektrische Bahn.

Salles's Weinhaus,
 alte Frauenode 4, Eing. Kaulenteng.
 Weingroßhandlung.
 Halle a. S. und Weizen.
 Neu eröffnet.
 Weinrestaurant, idemts und größtes
 Local d. Art mit originellen Malereien.
 Reine Weine, Weine, fow. vora. abget.
 So. deugs-Weine. Bergische Rinde.
 11428)
 C. Becker.

Neumarkts-Fischhalle.
 Halle a. S., Fernsprecher Nr. 683.
 Fischmarkt, Zubereitete Gerichte.
 Großhandlung lebender Fisch- u. Ter-
 ridae, Goldfische, Schildkröten, Krebse,
 Hummer, Krabbe u. Wildhandlung.
 Ambrosius-Fischer's Zimmmer im
 Saalplatz, Elektrische 36 a.
 Filiale Merseburgerstr. 22, Volkshof.
 10875 Inh. Musculus & Co.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

F. A. Schütz,
 Leipzigerstrasse 87/88.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portiären, Polstermöbel, Buffets, Schränke, Tische, Betten,
 Im Möbel-Lager u. A. noch vorrätig: **8 Buffets in Eiche, 2 Buffets in Nussbaum, Schlafzimmer-Einrichtung, div. Polstermöbel,** alles schön, dabei solid und preiswerth. (13052)

Schleppharken

System „Tiger“, in bester Ausführung
 8 Fuß breit, 28 Zinken Mark 103,50
 9 " " 32 " " 108,-
 10 " " 36 " " 112,50
 ab Ausstellung Merseburgerstrasse 13.
 Halle a. S. (13126)
 Central-Ankaufstelle für landw. Masch. u. Geräte
 des Landw. Central-Vereins der Provinz Sachsen etc.

Rabeninsel.
 Dienstag, den 26. Juli
Großes Nachmittag-Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr. - Capelle 36 Mann.
 Ergebenst **C. Kurzhals.**

K. S. C. V.
 Die Angehörigen des K. S. C. V. erlaubt sich unterfertiger S. C. zu dem
am Freitag, den 29. Juli a. c., Abends 9 c. t.
 in den „Kaiser-Sälen“, gr. Ulrichstrasse, stattfindenden
SC. Abschiedskommers
 ergebenst einzuladen. Der S. C. zu Halle a. S.
 Das präsidierende Corps Saxonia.
 L. A. Freiwald (X X X). (13125)

Am Dienstag, den 26. Juli, Abends 8 Uhr im Saale des **Wetken Hof** (Weitzstr. 56)
Deffentlicher Vortrag
 des Herrn **Kastor Ernst Evers** aus Berlin
 zum Zweck der Verbreitung von Wasserrecht zum Kampfe wider die unter Volk
 vermittelte **Schauer-Polizone** Verbreitung von aufgreifender immoralischer
 Literatur durch Colportage.
 Im Anschluß daran Kundgebung des Herrn **Hilfsrediger Müller** über
 den **Polizone** Traktaten.
 Eintritt Nebenmann frei. (13065)

Krankenkasse der Schneider-Innung zu Halle a. S.
 Infolge der Beschlußunfähigkeit der Innungs-Versammlung vom 18. Juli er. wird die zweite
Innungs-Versammlung
 zu Montag, den 1. August 1892, Abends 8 1/2 Uhr
 im **Altenburger Hof, Alter Markt 3**
 einberufen, in welcher ohne Rücksichtnahme auf die Zahl der Erbkommern
 beizuhandeln wird.
Tages-Ordnung:
 1. Abänderung der §§ 10, 11, 14, 2, 17, 18, 20, 21, 25, 26. Ein-
 stellung eines neuen § 6a in das Statut der I.-K.-K.
 2. Ergänzungswahlen zum Vorstand.
Der Vorstand der Schneider-Innung zu Halle a. S.
 S. B.
 Hugo Blume.

Mein Putzgeschäft
 befindet sich nur noch
Gr. Klausstr. 41 (Stadt Bürid). W. Bauer.
 Durch die Aufgabe meines Geschäftes in der Leipzigerstr. 35
 bin ich gezwungen, um das Lager zu räumen, meine Waaren
 zu und unter dem Einkaufspreis
 abzugeben und bietet sich eine besonders günstige Gelegenheit,
 billig einzukaufen. (13129)

Victoria-Theater.
 Montag, den 25. Juli. (13109)
 Am 2. Male.
Der jüngste Leutnant
 Dienstag: **Der Jongleur.**

Kaisersäle.
 Dienstag, 26. Juli 1892
 1. Abon. der in ganz Deutschland mit
 jubelndem Beifall aufgenommenen
 Hamburger Stadttheater Schauspieler
 Direction **A. von Gogh.**

Hamburger Wile
 Volkstheater mit Gelang und Ballet in
 3 Akten von Gurlitt. (13121)
 In Hamburg über 400 mal mit größt
 Beifall aufgeführt.
 Vorher:
Teufel Lotte
 Schwank in 1 Akte nach F. Keller
 Preise der Plätze:
 Balkon 1. 1. 50 A, Oberst 1. 1.
 Saal 50 A, Vorerst 1. 1. 30 A, 2.
Paul Grimm und **Steinbrecher**
& Jasper - Balkon 1. 1. 25
 Oberst 1. 1. 15 A, Saal 40 A.

Pfälzer Schiessgraben
 Heute Dienstag, Abends 8 Uhr
Grosses
Militär-Concert,
 Entree 30 A. **O. Wiegert.**
 Billets im Vorverkauf 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Meyer's Conv. Lexikon.
 4. (neuer) Aufl., 17 Bände, vollst.,
 fehlerfrei u. neu, halt 170 k. 92 A. 100
 verfährl. **D. K. Hoffing.** Bitterfeld

Sterilisierte
Kindermilch,
 der Berber
Milchsterilisations-Anstalt
 in Flaschen
 à 125 g 5 A
 à 200 g 7 A
 à 300 g 10 A
 ercl. Flasche
 Netzt frisch vorräthig bei
 Ernst Meyer, Gerrenstr. 54,
 Reinhold & Co., Leipzigstr. 109,
 Julius Reel, Steinweg 54,
 Paul Reel, Bernburgerstr. 28, (12924)
 W. Steinbach, Königsstraße 16.

Berdimmungen mit Wasser oder Aufke-
 luppe nur auf vorherige Beileilung.
Apotheker Benemann's
Blasentritt kistot durchsch. Glas,
 Porzellan, Steingut, Marmor,
 Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster,
 Bernstein, à Fl. 50 A, bei
 (12565)
Albin Hentze,
 Schmeerstr. 39.

Warnung.
 Seit längerer Zeit treten an vielen Orten Schwindler auf,
 die sich für meine beauftragten Stimmer ausgeben, das
 Publikum um erhebliche Beträge reichlich und in vielen Fällen
 die Instrumente verdrängen lassen. Ich erlaube deshalb, mich
 der Zustimmung der Instrumente nur nach vorheriger Bestätigung bei
 meinen Vertretern in Halle, Merseburg und Weissen-
 fels ausfinden lassen und daß die betreffenden Personen mit
 Legitimation von mir versehen sind. (12967)

C. Rich. Ritter,
 Pianoforte-Fabrik.



